



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Gesellschaftliche Faktoren im Kinder- und Jugendsport – ein Überblick

Das Engagement der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung im Kinder- und Jugendsport

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung unterstützt seit Jahren eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Kinder- und Jugendsport. 2003 initiierte sie den Kinder- und Jugendsportbericht, der die aktuelle Situation im Kinder- und Jugendsport darlegt und Handlungsempfehlungen für Politik, Verbände, Vereine und Schulen gibt. Seitdem wurden Schwerpunktthemen wie Kinder- und Jugendsport im Umbruch oder Bewegung und Sport von Kindern bis zu zwölf Jahren intensiv aufgearbeitet. Der Vierte Kinder- und Jugendsportbericht, der im Oktober 2020 erscheint, befasst sich mit den Themen Leistung, Gesundheit und Gesellschaft. Darin werden aktuelle Fragestellungen beleuchtet, wie z. B. die positive Wirkung von Sport auf chronisch erkrankte Kinder oder das Konzept der Physical Literacy als ganzheitlichen Ansatz der kindlichen Bewegungsförderung, in dem neben Partizipation, motorischen Fähigkeiten auch Motivation und Selbstwirksamkeit zusammengefasst werden. Der vorliegende Text gibt einen Überblick über die gegenwärtige Situation des Kinder- und Jugendsports ebenso wie über die gesellschaftlichen Faktoren, die auf den Kinder- und Jugendsport einwirken.

Gegenwärtige Situation und gesellschaftliche Faktoren im Kinder- und Jugendsport

Kinder, die auf dem Bolzplatz Fußball spielen, auf dem Schulhof um die Wetter laufen oder sich im Schwimmbad austoben – Sport spielte im Leben von Heranwachsenden immer schon eine große Rolle. Geändert haben sich inzwischen jedoch die Rahmenbedingungen – seien es der frühzeitige und ganztägige Besuch von Kindertagesstätte und Kindergarten, die veränderte Struktur des Schulsystems, das Aufkommen neuer Freizeitbeschäftigungen und die digitale Vernetzung durch Smartphones und soziale Netzwerke. Es stellt sich daher die Frage, inwiefern diese Entwicklungen den Kinder- und Jugendsport und den Stellenwert des Sports beeinflussen.

»Die Digitalisierung prägt den Alltag von jungen Menschen in hohem Maße. Der eSport als eine Ausprägung der Digitalisierung hat sich mittlerweile neben dem klassischen Sport etabliert. Ich weiß, dass das Thema kontrovers diskutiert wird – persönlich bin ich aber der Überzeugung, dass eSport Begeisterung auch für den Sport allgemein wecken kann und darin ein Potenzial steckt, das wir nutzen können.«

Tim Reichert

Chief Gaming Officer FC Schalke 04 und ehemaliger Profi-Fußballer



Bewegung im Alltag muss wieder stärker gefördert werden
Die Reduktion der Freizeit durch längere Betreuungs- und Schulzeiten und ein wachsender Fokus auf digitale Medien sind somit nachteilig für die Förderung von Bewegung, Spiel, Sport und letztlich Gesundheit. Aus diesen Gründen muss die Bewegung im Alltag wieder stärker gefördert und Kinder und Jugendliche im sportlichen Bereich gefördert werden. Dies kann einerseits über die bewegungsfreundliche und wohnortnahe Gestaltung von Lebensräumen erfolgen, beispielsweise durch den Ausbau von sicheren Radwegen und funktional gestalteten Grünflächen, die zum aktiven Bewegen einladen. Darüber hinaus erscheint es allerdings noch wichtiger, den Stellenwert von Bewegung, Spiel und Sport im Schulkontext zu stärken: durch die Rückkehr zu mehr Sportstunden, durch verlängerte Bewegungspausen, AG-Angebote am Nachmittag sowie mehr qualifiziertes Personal und pflichtmäßigen Schwimmunterricht.

Kinder und Jugendliche verbringen mehr Zeit im Sitzen und mit digitalen Medien

Die geänderten Rahmenbedingungen führen zu einem Rückgang der Alltagsaktivitäten. So sind Kinder immer früher und länger in Institutionen wie Kindertagesstätten und Grundschulen eingebunden, wo sie mehr Zeit im Sitzen verbringen. Heute erreichen bereits mehr als 80 % der Heranwachsenden nicht mehr die von der Weltgesundheitsorganisation WHO geforderte tägliche Bewegungszeit von 45 Minuten. Darüber hinaus hat der Mangel an (Sport-)Lehrpersonal zugenommen, während der Anteil des Sport- und Schwimmunterrichts am Schulcurriculum abgenommen hat. Gleichzeitig ist das digitale Angebot für Kinder und Jugendliche kontinuierlich gewachsen, so dass diese nachweislich immer mehr Zeit mit digitalen Aktivitäten verbringen.

Beteiligung an sportlichen Aktivitäten hängt vom sozialen Hintergrund ab

Trotz dieser Entwicklungen ist der Sport weiterhin die Nr. 1 der außerschulischen Freizeitaktivitäten bei Kindern und Jugendlichen. Sport wird in diesem Lebensabschnitt vor allem im Verein ausgeübt, was einher gehen kann mit sozialer Anerkennung sowie einer Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstwirksamkeit. Der Zugang zum aktiven Sporttreiben und zur Mitgliedschaft im Sportverein ist jedoch immer mehr vom sozialen Hintergrund der Familie abhängig. Untersuchungen zeigen, dass Kinder aus sozial schwachen Familien weniger aktiv, gesundheitlich stärker beeinträchtigt (z.B. durch Übergewicht/Adipositas und chronische Erkrankungen) und weniger häufig Vereinsmitglied sind, sowohl im Sport als auch im Bereich Kultur.



Vierter Kinder- und Jugendsportbericht – Gesundheit, Leistung, Gesellschaft

Hofmann Verlag
Herausgegeben von Christoph Breuer (Gesamtleitung), Christine Joisten und Werner Schmidt
ISBN 978-3-7780-9180-7
Ab dem 29. Oktober erhältlich.



Veranstaltungshinweis

29.10.2020, 18 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema »Kinder- und Jugendsport – Gesundheit, Leistung, Gesellschaft«

mit Prof. Dr. Christoph Breuer, Dr. Eckart von Hirschhausen, Profi-Sportlerin Pauline Grabosch, Tim Reichert (Chief Gaming Officer FC Schalke 04) und Alfons Hörmann (Präsident Deutscher Olympischer Sportbund) im Live-Stream unter www.krupp-stiftung.de/vierterkinderundjugendsportbericht



Tim Reichert